

Es ist kein Abschied für immer

Das Evangelium von kommendem Sonntag handelt von der Abschiedsrede Jesu, die er noch vor seinem Tod hält und die seine Jünger auf den nahenden Abschied vorbereiten soll. Dabei gibt uns Jesus einige Botschaften mit auf den Weg.

In seiner Abschiedsrede sagt Jesus, „Wenn jemand mich liebt, wird er mein Wort halten“ (V 23). Wenn wir Jesus wirklich lieben, nehmen wir seine Worte ernst und praktizieren danach. Wir leben unser Leben christlich. Dann haben wir auch die Liebe des Vaters in uns. Jesus und sein Vater haben einen Platz – eine „Wohnung“ – (V 23) in unserem Herzen. Diese Liebe verbindet uns Gläubigen zu einer Gemeinschaft. Lassen wir uns immer wieder von Gottes Wort ansprechen und es in die Praxis umsetzen.

Wenn Jesus zu seinem Vater geht, ist er nicht mehr irdisch, nicht mehr greifbar. Dies kann zu Unsicherheiten, Ängsten und Zweifeln führen. Jesus hat wohl geahnt, dass uns sein Weggang nicht leicht fallen würde, deswegen lässt er uns über seinen Vater einen Beistand senden – den Heiligen Geist (V 26), der uns beistehen soll. Den Heiligen Geist, den Geist Jesu, brauchen wir immer wieder, damit er uns neu an die Worte und das Leben Jesu erinnert. Und wir können darauf vertrauen, wenn es uns mal nicht so gut geht, ist der Heilige Geist an unserer Seite, zweifeln wir und haben wir Fragen, wird uns der Heilige Geist Jesu Worte lehren, und sollten wir die Worte Jesu vergessen, erinnert uns der Heilige Geist immer wieder daran.

Eine weitere wichtige Botschaft vom Evangelium ist der Friede Jesu: „Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch“ – und „nicht, wie die Welt ihn gibt“ (V 27). Denn der Frieden, wie die Welt ihn gibt, kann gebrochen werden – im Öffentlichen wie im Privaten. Der Friede Jesu aber hinterlässt er uns immerwährend, es ist ein Frieden auf Lebenszeit – von Jesus ausstrahlend. Er, der bald gehen muss, spricht uns Mut und Trost zu – „Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht“ (V 27). Menschen, die einen solchen Frieden auch in schweren Situationen ausstrahlen, fühlen sich oft mit dem Gegenüber tief verbunden, mit *dem*, von *dem* sie sich gehalten und bei *dem* sie sich auch wieder einmal daheim wissen. Und so ist es auch mit Gott.

Deswegen ist es auch kein Abschied für immer! Der Abschied Jesu bedeutet nicht, dass er uns verlässt, sondern im Gegenteil: „Ich gehe fort und komme wieder zu euch“ (V 28), und das zusammen mit seinem Vater, der größer ist als er (V 28).

Jesu hat uns auf die Schwierigkeiten und Herausforderungen unseres Glaubens in unserem Leben vorbereitet. Lassen Sie uns an die Worte Jesu glauben und danach handeln und leben.

Cosima Eickmeier